

VERHAHRUNG
Herrn HERRMANN am 29. April 1947 15.30 Uhr, STURMBANNFÜHRER
durch Hrn. WARTENBURG
auf Veranlassung von Hrn. WALTEN und Hrn. DEANIX
Staatsr. R. HERRMANN.

F: Wie heißen Sie?

A: Herr HERRMANN.

F: Ich habe Sie schon einmal unter Eid vernommen und ich möchte
Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie auch heute unter Eid aussagen.

A: Ja.

F: Ich habe Ihre Aussage von gestern in Form einer eidesstattlichen
Erklärung entnommen. Wollen Sie diese durchlesen und evtl. Verbesserun-
gen vorschlagen?

(HERRMANN bekennt die eidesstattliche Erklärung ausgehendigt).

A: Ich habe Ihnen über gestern gesagt, dass ich die Daten unter
Verbehalt nur machen kann, weil ich keine Unterlagen dazu habe. Sie können
evtl. nicht genau stimmen.

Hr. WARTENBURG: (Der Zeuge macht darauf aufmerksam, dass bei den
Daten kleine Differenzen sein können, da er sich nicht mehr an alle Daten
genau erinnern kann. Das schließt aber nicht aus, dass die beschriebene
Tatigkeit ungefähr in dem angegebenen Zeitpunkt liegt.)

HERRMANN: Ich habe auch ein Gewehr gesucht gestern, das ich
ausgeföhrt erhalte nur Handlung.

F: Wir sind gestern unterbrochen worden weil Sie zum Mittag-
essen gehen mussten.

A: Ja, danke schon.

F: Wir waren gerade zu einem Punkt gekommen, den wir noch nicht ganz zu Ende besprochen hatten. Ich möchte meine Frage heute wiederholen: Sie erzählten mir von zwei Fällen, von einem Polen und von russischen Hochschulern. Ich spreche jetzt von den Exekutionen. Das ist aber nicht alles, was Sie davon wissen, es waren auch noch Exekutionen als Sie bei der Minsbagruppe 3 waren.

A: Bei der Minsbagruppe 0?

F: Ja.

A: Nein.

F: Bei D?

A: Auch nicht. Stellen Sie sich vor, Anfang Januar habe ich das Minsbagruppe 0 zählen sollen, das freier mal unter den Namen 11 bezeichnet hat, das aber geteilt war in a und b. Das sollte wieder zusammenkommen. Aber der erste Kommandant war, er war in Rost, der erste hieß HANN und einer war in der Hauptabteilung, das kann ich nicht, während dieser kurzen Zeit, also es sind eigentlich nur rund 3 Wochen gewesen, war ich vielleicht 5 Tage beim Kommando, während ich in der anderen Zeit nur herangehe, um die Leute zusammenzufassen.

F: Es sind aber Exekutionen dort vorgekommen?

A: Meines Wissens sind keine Exekutionen vorgekommen.

F: Sind bei C Exekutionen vorgekommen?

A: Nein, was Massenerschießungen anbetrifft.

F: Einzelne Exekutionen sind aber noch vorgekommen?

A: Bei bestimmter Anordnung vielleicht, in meinen Daten nicht.

F: Wie ist es mit der Minsbagruppe H?

A: Minsbagruppe H war in der Technischen. Bei uns sind

keine Exekutionen vorgenommen.

F: Während Ihrer Zeit, sind Ihnen Exekutionen bei C und D bekannt?

A: Man sprach vielleicht davon--

F: Sie wissen doch, dass Exekutionen vorgenommen sind.

A: Dass Exekutionen getätigt worden sind, weiß ich.

F: Aber nicht während Ihrer Zeit?

A: Nein, mein Kommando war auch nicht mehr in der Lage dazu.

F: Wieso nicht?

A: Weil das Kommando, wie ich sagte-- die Anwesenheitsliste konnte ich nicht beaufsichtigen und auch nicht erreichen in der kurzen Zeit und bei dem Kommando waren nur 20 Mann, die hatten genug zu tun, um den Schichtleitenden Herr zu werden.

F: Um herauszufinden, zur Minsterguppe C. Welche Untersuchungen, Berichterstattungen sind dort gemacht worden, wo partisansverdächtige Leute erschossen wurden sind?

A: Bei der Minsterguppe C nicht. Es wurden viel Leute erschossen durch sie genannt waren durch Hinteranschlag, durch Flugzeug, dass sie sich der Bahnstrecke nicht nähern durften, es waren bis zu 25 Augenzeugen gewesen. Da wurde mir berichtet von verschiedenen Orten auf der Strecke, dass mal 2 mal 3 mal erschossen wurden sind.

F: Nicht im Gefecht?

A: Nein.

F: "Ist es Ihnen bekannt, dass während Ihrer Zeit auf diese Art und Weise erschossen wurden sind?"

A: Das können nicht mehr sein als 20.

F: Das ist alles für heute.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

eid toll. v. 296 47

75 910

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ES-915-6

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG



Ich, Werner H E R S M A N N , schwöre erkläre und sage aus :

1. Ich bin am 11. September 04 in BOISBURG geboren. Die Schule besuchte ich in FRANKFURT am Main bis zum Jahre 1920 und ich verließ die Schule mit dem Einjährigen. Danach besuchte ich das Technikum in BINGEN am Rhein und in FRIEDBERG/Hessen und machte im Jahre 1924 meinen Ingenieur. Ich arbeitete dann in verschiedenen Unternehmen in LANGEN, FRANKFURT, WIESBADEN und WEIMAR. Im Jahre 1928 wurde ich arbeitslos. Am 1. September 1930 bekam ich von der Ortsgruppe und Gauleitung WEIMAR eine Anstellung und arbeitete dort bis April 1936. Zu dieser Zeit ging ich zum SD Abschnitt ERFURT. Im Jahre 1941 wurde ich nach TILSIT/Ostpreussen versetzt und blieb dort bis zum Dezember 1942. Im Dezember 1942 übernahm ich das Sonderkommando 11 A im Rahmen der Einsatzgruppe D, welches ich bis Mai 1943 führte. Im Mai 1943 kam ich zur Einsatzgruppe E, Kroatien. Dort blieb ich ungefähr vier bis fünf Monate. Ende 1943 wurde ich wieder nach BERLIN berufen und wurde der Einsatzgruppe C zugeteilt, bei der ich während der Monate November, Dezember 1943 tätig war. Meine Aufgabe in der Einsatzgruppe war die Nachrichtenbeschaffung. Wegen einer Kopfverletzung war ich während der Monate Januar und Februar 1944 nicht dienstfähig, jedoch kam ich nach meiner Entlassung vom Hospital wieder zurück zur Einsatzgruppe C. Im März 1944 war ich vorübergehend in BERLIN und wurde nach KONITZ/Ostpreussen versetzt, um ein Sonderkommando zu bilden. Nach dreimonatelanger Ausbildungszeit dieses Kommandos wurden wir zum KdS VELDES, SS Sturmabführer PERSTERER, versetzt. Hier blieb ich bis zum Oktober 1944 und kam danach zur Einsatzgruppe H und führte das Kommando z.b.V. in NEUTRA.

Im Januar 1945 wurde das Kommando aufgelöst und ich wurde zum SD Abschnitt WEIMAR versetzt. Kurz vor Kriegsende begab ich mich nach TIROL und versuchte, von dort aus wieder zurück nach SULZA zu kommen. Bei meiner Ankunft in SULZA wurde ich der Polizei übergeben.

2. Seit dem 1. September 1930 bin ich Mitglied der NSDAP, meine Mitgliedsnummer ist 298 562. Seit April 1931 bin ich Mitglied der SS, meine Mitgliedsnummer ist 9415.

Ich habe obige Erklärung, bestehend aus zwei (2) Seiten in deutscher Sprache gelesen und erkläre, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Änderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung vorzunehmen. Diese Erklärung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Nuernberg, den 29. Juni 1947.

Werner Hermann
Werner Hermann

Before me, Rolf Wartenberg, D-090064, a U.S. Civilian appeared Werner Hermann, to me known, who in my presence signed the foregoing "Eidesstattliche Erklärung" (statement) consisting of two (2) pages in the German language and swore the same was true.

On the 29th day of June 1947.

Rolf Wartenberg
Rolf Wartenberg